

Miriam Zedelius

Lotte

und die

Freitags-Oma

Vorlesegeschichten



**HUMMEL
BURG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
auf www.dnb.d-nb.de abrufbar.



1 3 5 4 2

© 2021 Hummelburg Verlag
Imprint der Ravensburger Verlag GmbH
Text, Illustrationen und
Covergestaltung: Miriam Zedelius

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten durch
Hummelburg Verlag
Imprint der Ravensburger Verlag GmbH,
Postfach 2460, 88194 Ravensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-7478-0018-8

www.hummelburg.de



Inhalt

| | |
|----------------------|----|
| Frei-Tag | 9 |
| Übernachte-Besuch | 14 |
| Boot fahren | 18 |
| Pfandpiraten | 23 |
| Affen | 27 |
| Regen | 31 |
| Rummel-Bummel | 36 |
| Rollerunfall | 40 |
| Igel | 44 |
| Puzzle | 48 |
| Anders | 53 |
| Husten und Schnupfen | 58 |
| Bär sein | 63 |
| Suppe | 67 |
| Verliebte | 72 |
| Quitten | 77 |
| Laterne, Laterne | 82 |
| Boller-Schlitten | 86 |





Frei-Tag

„Oma!“, ruft Lotte und rennt zum Kindergartentor. Sie hat Omas grauen Lockenkopf hinter dem Zaun entdeckt. Lotte stellt sich auf Zehenspitzen, schiebt den Holzriegel zur Seite und öffnet das Tor.

„Hallo, Lotte“, sagt Oma und lächelt.

„Jetzt hab ich *Frei-Tag!*“, jubelt Lotte und springt in Omas Arme. Lotte verabschiedet sich von Luzie, Ole und Franz und sagt den Erziehern Auf Wiedersehen.

Die Erzieher haben noch nicht frei. Sie müssen weiterarbeiten – sonst wären die Kinder im Kindergarten ja alleine!

Oma hat immer frei. Sie ist nämlich schon zu alt zum Arbeiten. Obwohl sie noch gar nicht richtig alt ist, findet Lotte. Aber es ist trotzdem gut, dass Oma nicht mehr arbeitet! Denn dann kann sie Lotte freitags immer vom Kindergarten abholen.

„Warum holst du mich eigentlich nicht jeden Tag vom Kindergarten ab?“, fragt Lotte.

„Na, irgendwann muss ich mich ja mal ausruhen“, sagt Oma und lacht. „Und Wäsche waschen, kochen, Socken stopfen und Zeitung lesen muss ich auch noch.“

Wäsche waschen müssen Lottes Eltern auch – und staubsaugen. Das machen sie meistens samstags. Am Samstag müssen sie nämlich nicht zur Arbeit. Samstag ist Wasch-und-putz-Tag. Aber Freitag ist Oma-Tag!

Lotte und Oma gehen zur Straßenbahnhaltestelle. Dort stehen viele große Kinder mit Schulranzen. Die Schulkinder haben jetzt auch frei, denkt Lotte.

Da kommt die Straßenbahn. Eine 5 steht vorne auf dem Schild. „Die Straßenbahn ist so alt wie ich!“, sagt Lotte und lacht. Lotte und Oma steigen ein. Sie setzten sich ganz vorne in die Straßenbahn. Von hier kann man dem Fahrer im Fahrerhäuschen zugucken.

Der Straßenbahnfahrer muss arbeiten, denkt Lotte. Sonst würde die Straßenbahn ja nicht fahren.

„Darf ich stempeln?“, fragt Lotte. Oma holt ihr Portemonnaie aus dem Rucksack und gibt Lotte die Fahrkarte. Lotte steckt sie in den Schlitz vom Automaten. Es klackt, und dann sind blaue Zahlen auf der Fahrkarte.

Der Klack-Automat arbeitet immer, überlegt Lotte. Aber der ist ja auch eine Maschine.

Lotte und Oma fahren bis zum Marktplatz, da ist heute Wochenmarkt. Lotte mag den Wochenmarkt mit seinen vielen bunten Marktständen. Es gibt Obst und Gemüse und einen Fischstand – und Blumen und Brot und Honig. All die Sachen,



die man hier kaufen kann, sind so fein aufgestellt. Fast wie Geschenke auf einem Geburtstagstisch. Lotte bekommt ein bisschen Hunger – weil alles so lecker aussieht.

Beim Käsestand will Oma Käse kaufen.

„Was darf’s denn sein?“, fragt der Käseverkäufer.

Oma sieht Lotte an. „Du darfst aussuchen!“, sagt sie.

Lotte schaut sich die vielen Käsesorten hinter der Glasscheibe an. Ein Käse hat eine rote Rinde und sieht aus wie ein Ball – wie ein etwas platt gedrückter Ball. Lotte zeigt darauf.

„Diesen!“, sagt sie.

Der Verkäufer schneidet ein kleines Stück von dem Käse ab und reicht es Lotte. Oma bekommt auch ein Probierstück. Ein größeres Stück packt der Käseverkäufer in ein braunes Papier ein, wiegt es ab und gibt es Oma.

Käse verkaufen ist eine schöne Arbeit, denkt Lotte, während sie zufrieden auf ihrem Käsestück kaut. Da kann man den ganzen Tag Käse probieren!

Gegenüber dem Käsestand ist ein Stand mit ganz vielen Blumen. „Oma! Guck mal, wie schön!“, ruft Lotte. Ob die Blumen duften? Lotte beugt sich über einen großen Strauß



roter Rosen. „Die riechen ja nach Käse!“, wundert sie sich. Aber dann merkt Lotte, dass der Käse-Geruch nicht von den Rosen, sondern von ihren Fingern kommt. „Wollen wir Blumen kaufen?“, fragt Lotte. Oma überlegt kurz. „Bitte!“, sagt Lotte. „Ja“, sagt Oma, „weil heute *Frei-Tag* ist.“

Lotte sucht eine wunderschöne rote Rose aus. Dann machen sich Lotte und Oma auf den Heimweg.

Vor einem Kaufhaus steht ein Mann mit einer Gitarre und singt. Lotte bleibt stehen. Der Mann singt schön, findet sie. Lottes Papa spielt auch manchmal Gitarre. Aber nicht auf der Straße, sondern nur zu Hause im Wohnzimmer. Lottes Papa spielt immer dann, wenn er freihat und nicht arbeiten muss.

Lotte schaut in den aufgeklappten Gitarrenkoffer, der vor dem Mann auf dem Gehweg liegt. Ein paar Geldmünzen liegen darin.

„Oma“, fragt Lotte. „Arbeitet der Mann? Oder hat er frei?“

Oma lächelt. „Ich denke, beides“, sagt sie. „Gitarre spielen ist für ihn wahrscheinlich Arbeit und Freizeit gleichzeitig.“

Lotte denkt darüber nach.

Als sie später in Omas Küche sitzen, sagt Lotte zu Oma:

„Ich weiß, was ich werden will, wenn ich groß bin. Ich werde Sängerin! Dann arbeite ich und hab gleichzeitig frei!“

Übernachte-Besuch

„Bis morgen, Lottelichen!“, sagt Mama und gibt Lotte einen Kuss. *Bis morgen* klingt aufregend. Normalerweise sagt Mama immer *Bis später*, wenn sie Lotte zum Kindergarten gebracht hat. Lotte schluckt. *Bis morgen* dauert länger als *bis später*. Lotte sieht Mama erst morgen wieder. Sie übernachtet nämlich heute bei Oma! Mama hat deshalb eine *Übernachte-Tasche* für Lotte gepackt. Darin sind Lottes Schlafanzug, ihre Zahnbürste, die Kuschedecke und Lottes kleine grüne Stoffeule. Die *Übernachte-Tasche* hängt jetzt an Lottes Kindergartenhaken. „Bis morgen!“, sagt Lotte tapfer. Und dann drückt sie Mama noch mal ganz fest und geht schnell die Treppe hoch in den Gruppenraum.

Am Nachmittag kommt Oma und holt Lotte vom Kindergarten ab. Die *Übernachte-Tasche* nehmen sie mit.

In Omas Wohnzimmer klappen sie das Sofa aus. Omas Sofa kann man zu einem Gästebett machen! Das ist viel größer als Lottes eigenes Bett. Und Oma hat eine Menge feine bunte Kissen. Aus denen baut sich Lotte jetzt ein Schlafnest.

Dann holt Lotte die *Übernachte-Tasche*. Sie legt ihren Schlafanzug in ihr Schlafnest und macht für Eule aus der Kuscheldecke einen weichen Schlafsack. Das Sofa-Bett sieht so gemütlich aus! Am liebsten würde Lotte sofort darin schlafen.



„Willst du gar kein Abendbrot essen?“, fragt Oma.
Das möchte Lotte schon. Und Eule hat auch Hunger. Eule möchte ganz viel Butter auf ihrem Brot haben. Und dann will sie noch einen Kakao trinken. Mit Honig.
Nach dem Abendessen nimmt Lotte Eule in den Arm. „Zähne putzen nicht vergessen!“, sagt Lotte streng und trägt Eule in Omas Badezimmer.
Eule sitzt auf dem Waschbeckenrand und schaut, wie Lotte ihre Zähne putzt. Oben und unten, vorne und hinten.
Eule hat gar keinen Mund. Aber Schnäbel müssen auch geputzt werden, findet Lotte. Und dann tut sie so, als ob sie Eules Schnabel bürsten würde. Nur ohne Zahnpasta.

Im Wohnzimmer liest Oma Lotte noch eine Gutenachtgeschichte vor. Es ist die Geschichte von Pelle, der von zu Hause auszieht. So wie ich, denkt Lotte. Aber Omas Sofa-Bett ist bestimmt viel gemütlicher als das Klohäuschen, wo Pelle aus der Geschichte hinzieht.

Oma hat das Licht ausgemacht und sich wieder zu Lotte aufs Sofa gekuschelt.

„Singst du mir noch ein Lied vor?“, fragt Lotte. Sie will nämlich, dass Oma noch ganz lange bei ihr bleibt.

„Welches möchtest du denn hören?“, fragt Oma.

„Das Mondlied!“, sagt Lotte schnell.

Das Lied vom Mond hat sieben Strophen. Es ist das längste Schlaflied, das Lotte kennt.

Nach der siebten Strophe sagt Oma Lotte und Eule Gute Nacht und geht aus dem Zimmer. Die Tür lässt sie ein bisschen offen. Lotte und Eule liegen jetzt allein im Schlafnest.

Oma klappert noch in der Küche. Sie darf ja länger aufbleiben, weil sie schon erwachsen ist. Eule schaut mit großen Eulen-Augen aus ihrem Schlafsack. Eulen können nämlich auch im Dunkeln gut sehen.

Omas Wohnzimmer sieht in der Nacht ganz anders aus als am Tag. An der Zimmerdecke sind so komische Schatten! Und das Sofa-Bett kommt Lotte plötzlich riesengroß vor. Es ist so still! Jetzt hört man auch kein Geklapper mehr aus der Küche.

Ob Oma ins Bett gegangen ist?

Lotte nimmt Eule in den Arm und geht mit ihr langsam durch

den Flur. In Omas Schlafzimmer ist Licht. Oma sitzt im Bett und liest. Jetzt schaut sie zu Lotte.

„Nanu“, sagt sie, „bekomme ich *Übernachte-Besuch*?“

„Eule kann einfach nicht schlafen“, sagt Lotte. „Weil sie so große Augen hat. Und das Sofa-Bett – das ist auch so groß.“

„Dann müsst ihr wohl bei mir in meinem kleinen Bett schlafen“, meint Oma und rutscht ein Stück zur Seite. Lotte und Eule schlüpfen schnell unter Omas Decke.

In Omas Bett ist es warm und gemütlich. Es riecht nicht nach Mama und Papa, aber es riecht trotzdem nach zu Hause. Lotte kuschelt sich ins Kissen, und kurz darauf ist sie eingeschlafen. Und auch Eule hat jetzt ihre großen Augen zugemacht.

